

1.4.3.4.

Das Leben in unserer Gruppe:

- Ein geregelter Tagesablauf gibt ihrem Kind Sicherheit und Orientierung
- Freies Frühstück von 07:15 Uhr bis 10:30 Uhr
- Singkreis um 09:00 Uhr mit allen Gruppen in der Turnhalle
- Freispiel: Die Kinder wählen die Materialien und Spielpartner selbstständig. Es finden zusätzlich verschiedene Angebote statt
- 11:15 Uhr Stuhlkreis/Abschlusskreis in der Gruppe
- 12:00 Uhr Mittagessen
- 12:30 Uhr gehen die Schlaf-Kinder schlafen
- Mittwochs ist unser Turntag
- Schrittweises erschließen der neuen Räume

Wir begleiten ihr Kind beobachtend und fördernd durch den Kita-Alltag, bauen dadurch auf seine Vorerfahrung auf und unterstützen es in seinen Lernerfahrungen und Kompetenzen

- zur Rollenfindung innerhalb der Gruppe „Ich bin Ich“
- vom Ich bis hin zum Wir (Wir sind die Wölkchen-Gruppe)
- zur Selbstständigkeit (Was ich alles schon kann)
- zum sozialen Miteinander
- zur sprachlichen Kompetenz

Wir fördern und lernen durch:

- einfache Gesellschaftsspiele (1-2 Kinder)
- Bilderbuchbetrachtung, mit Gesprächen
- Basteln, Malen und Werkeln mit verschiedenen Materialien
- richtige Stifthaltung
- Zahlen, Formen und Farben kennenlernen
- Sing und Kreisspiele

Schrittweise Heranführen an Großgruppenarbeit:

- Stuhlkreis/Abschlusskreis
- Auseinandersetzung mit „geöffneter“ Gruppe und den daraus resultierenden Grenzen und Konsequenzen (räumlich, verschiedene Erzieher, unterschiedliche Charaktere, verschiedene Kinder,...)
- Die Kinder brauchen Zeit zum Ankommen, Zeit zum Beobachten, Zeit zum Wachsen und Entwickeln/Lernen

Alles in allem, eine aufregende Zeit, für sie als Eltern, für ihr Kind und seine unmittelbare Umgebung.

Wir schaffen es gemeinsam, mit Geduld, Zeit, Feingefühl...-

Das ist uns wichtig:

- Es dürfen keine anderen Kinder in der Gruppe und Einrichtung aus Datenschutzgründen fotografiert oder ins Internet gestellt werden!
- Achten Sie darauf, dass genügend Wechselwäsche, Windeln vorhanden sind.
- Die Telefonnummern müssen immer auf dem aktuellen Stand sein!
- Bitte informieren Sie uns, wenn Ihr Kind ansteckende Krankheiten hat!

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an!

Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen und Ihrem Kind

Herzliche Grüße,

das Team der Gruppe: „Wölkchen“

Lena Sander

Sylvia Kröll

Informationen der Gruppe **« Wölkchen »**



Die „Wölkchen-Gruppe“

Kindergarten der Gemeinde Thür
Lindenweg 1
56743 Thür
02652/3930
info@kiga-thuer.de

(Stand 2020)

1.4.3.4.

Liebe Eltern,

ein neuer für ihr Kind prägender Lebensabschnitt beginnt. Ein Neuanfang/Eintritt in die Kita oder auch ein Wechsel in die Wölkchen Gruppe findet statt. Um den Neuanfang/Eintritt in die Kita oder den Wechsel in die Wölkchen Gruppe so pädagogisch sinnvoll wie möglich zu gestalten, wird im Gruppenverband und innerhalb der Einrichtung gemeinsam mit ihrem Kind, Ihnen als Eltern und der Bezugserzieherin der Neuanfang oder Wechsel gestaltet/erarbeitet.

In unserer Gruppe werden maximal 25 Kinder im Alter zwischen 2 und 4 Jahren betreut.

Für den Kita-Alltag benötigen wir:

- Tasche und Frühstücksdose
- Tasche/Beutel mit Wechselwäsche
- Matschhose, Matschjacke, Gummistiefel
- Mindestens vier Bilder in Passbildgröße
- feste Hausschuhe (keine Crocs!)
- Turnbeutel mit Turnkleidung + Turnschuhe/-Schläppchen
- Portfolioordner (weiß)
- Klarsichtfolien (mind. 30 Stück)
- Wickelkinder: Windeln, Feuchttücher, ggf. Creme

Bitte versehen Sie das Eigentum der Kinder immer mit dem Namen!

Die Eingewöhnung für die neuen Kinder:

- Siehe Flyer Johnny-Mauser Gruppe
- Angelehnt am Berliner Eingewöhnungsmodell
- Besteht aus einer dreitägigen Grundphase, Trennungsversuch und einer Stabilisierungsphase.
- Erkunden Sie mit Ihrem Kind die Gruppe, die Räume und unsere Einrichtung!
- Uns ist ein Austausch mit Ihnen sehr wichtig!
- Bitte stellen Sie uns Fragen, wenn Ihnen etwas unklar sein sollte!

Der Übergang/Wechsel

Der Übergang Ihres Kindes wird von einer Erzieherin der Gruppe begleitet. Ihr Kind hat so die Möglichkeit sich an die neuen Situationen heranzutasten und mit ihnen vertraut zu werden. Dafür benötigt jedes Kind individuell, seine eigene Zeit!

Gestaltung des Übergangs

- **Elterngespräche**
Sie als Eltern werden frühzeitig informiert, ob und wann ihr Kind die Gruppe wechselt
- **Gespräche mit den Kindern**
Ihr Kind wird informiert über den anstehenden Wechsel
- **Gruppengespräche**
Die Gesamtgruppe wird informiert über den Wechsel
- **Besuche mit einem Erzieher**
Ihr Kind besucht die zukünftig neue Gruppe mit dem jeweiligen Bezugserzieher
- **Freispiel**
Ihr Kind hat die Möglichkeit im Freispiel der neuen Gruppe teilzunehmen, um erste Kontakte zu knüpfen
- **Bilder der Kinder an der Gruppentüre**
Gemeinsames Aufhängen der Bilder, der Kinder, dies dient zur Verdeutlichung des Wechsels/Übergangs
- **Stufenweise Eingewöhnung/Übergabe**
Ihr Kind erhält eine Kette mit dem Bild des „Maskottchens“ der jeweiligen Gruppe, der Ihnen den Übergang/Wechsel nochmal verdeutlicht
- **Portfoliomappe**
Ihr Kind bringt seine Mappe selbstständig in den Schrank der neuen Gruppe
- **Begrüßungsrituale/Verabschiedungsrituale**
In der „alten“ Gruppe wird Ihr Kind verabschiedet, in der „neuen“ begrüßt, dazu hat jede Gruppe Ihre individuellen Methoden
- **Abschluss: Bilder von Gruppentüre wandern in die Portfolio-Mappen**

Ihr Kind kann somit langsam in die neue Gruppe hineinwachsen, es kann sich mit der neuen Gruppensituation, mit den neuen Erziehern, Kindern, Materialien, Spielen, Regeln, Räumen, mit den neuen Freiheiten und aus dem eben genannten entstehenden Grenzen und Konsequenzen vertraut machen, bis es angekommen ist!

Dies benötigt Zeit und Raum!

Rolle des Erziehers

- Wir holen ihr Kind dort ab, wo es steht, das heißt:
- Wir knüpfen Schritt für Schritt Kontakt zu ihrem Kind
 - Wir gestalten die individuellen Übergänge
 - Wir lassen ihr Kind in Ruhe in unserer Gruppe ankommen
 - Wir geben ihrem Kind Möglichkeiten zum selbstständigen Handeln - Wir schaffen neue Entwicklungsmöglichkeiten und Handlungsräume
 - Wir setzen dabei klare Regeln, Grenzen, die dieses selbstständige Tun unterstützen, damit Ihr Kind diese Selbstständigkeit, eigenverantwortliches Handeln nach und nach erlernen kann
 - Wir sind individuell beobachtend, begleitend, unterstützend, kommunikativ, Grenzen setzend, spielerisch motivierend, konsequent, feinführend ...
 - Wir führen mit Ihnen nach Bedarf kurze Tür- und – Angelgespräche. Die Entwicklungsgespräche werden gemeinsam mit ihnen vereinbart

Konzeption

Wölkchen – Gruppe

Stand Juni. 2020

Allgemeine Informationen:

In unserer Gruppe spielen und lernen 25 Kinder im Alter von 2-4 Jahren. Sie setzt sich aus ehemaligen Kinder der Johnny-Mauser Gruppe, sowie Kindergartenneulinge zusammen. Bedingt dadurch finden in der Wölkchen-Gruppe Eingewöhnungen, sowie Gruppenübergänge statt. Die Kinder bringen unterschiedliche Grundvoraussetzungen von Zuhause, sowie individuelle Lernerfahrungen aus dem Kita Leben mit. Die Erzieher knüpfen an die Vorerfahrungen und Entwicklungen jedes einzelnen Kindes individuell an, begleitet, unterstützen und fördern diese. Zur Zeit arbeiten in der Wölkchen-Gruppe 1 Vollzeitkraft und 2 Teilzeitkräfte.

Unsere Philosophie:

Durch die unterschiedlichen Altersstufen und Vorerfahrungen der Kinder ergibt sich ein lebhaftes und quirliges Miteinander, soziales Lernen findet statt. Uns ist wichtig, dass sich die Kinder in ihrem sozialen Umfeld ausprobieren und ausleben dürfen. Im täglichen Miteinander nehmen wir hierbei eine beobachtende Rolle ein, lassen die Kinder agieren und greifen begleitend ein, wenn wir es für sinnvoll erachten. Sprachlich wird den Kindern zu den Dingen, die ihnen täglich innerhalb der Kita begegnen, die nötige verbale Unterstützung gegeben. Sie werden in ihrem täglichen Miteinander in vollständigen Sätzen und mit den dazugehörigen Worten begleitet.

Unser Ziel ist es, ihr Kind zu einem selbstständigen, selbstverantwortlichen und kindgerechten Handeln hinzuführen. In unserer Gruppe erfährt ihr Kind, wie es sich von Ihnen als Bezugsperson lösen kann und zu einem, für ihn, fremden Menschen Zutrauen, Vertrauen fassen kann. Es erlebt meist das erste Mal eine große Menschenansammlung, mit vielen Kindern und Erwachsenen, aus denen es sich, durch Beobachtung, den für sich, fremden Tagesablauf versucht zu erschließen, zu verinnerlichen und zu verstehen. Es erlebt fremde Räume, in denen es sich zurechtfinden muss. Die eigenen sozialen Kontakte werden erweitert, auf vielfältige Art und Weise. Wichtige soziale Kompetenzen im Umgang miteinander werden erworben. Hierzu gehören die ersten sprachlichen Kontakte im sozialen Miteinander. Wie drücke ich mich richtig aus, wie frage ich, ob ich mitspielen kann, ...

Durch ihr neue, dazugewonnenes Umfeld findet eine Wortschatzerweiterung statt. Dies betrifft die Dinge, mit denen ihr Kind tagtäglich umgeht, aber auch diese, die es neu im Spiel mit Personen oder Gegenständen erlebt, kennenlernt und verinnerlicht. Ihr Kind entwickelt in dieser Zeit sein/ihr eigenes `Ich`. Das sogenannte "Autonomiebestreben beginnt". Es möchte alles selber machen, entwickelt seinen eigenen Willen, versucht vieles für sich durchzusetzen. Es erlebt in diesem Zusammenhang seine eigenen Grenzen, die Grenzen seines Gegenübers, aber auch wie es Kompromisse einzugehen hat.

Für uns als Erzieher ergibt sich aus dem Gesamtkonzept der Gruppe, aber auch aus dem der gesamten Einrichtung, eine immer wiederkehrende Verhaltensreflexion innerhalb der Arbeit mit ihrem Kind.

Sind wir als Erzieher verhaltensbeständig, verlässlich, zugänglich, erreichbar, feinfühlig im Hinblick auf die Wahrnehmung der Befindlichkeiten und der richtigen Interpretationen der Äußerungen des Kindes? Reagieren wir prompt, vorhersehbar und angemessen? Bietet es dem Kind die nötige Sicherheit, den nötigen Raum und die nötige Zeit?

Besonders wichtig ist uns ein guter vertrauensvoller Kontakt und die Zusammenarbeit mit ihnen, ein regelmäßiger Austausch (Elterngespräche/Tür und Angel Gespräche) findet statt. da sich dies positiv auf alle beteiligten Parteien auswirkt.

In diesem Sinne kann unsere Arbeit mit Ihnen, Ihrem Kind und uns beginnen.

Kompetenzentwicklung:

Unser Ziel ist es, dass die Kinder der Wölkchen-Gruppe ihren Platz innerhalb der Gruppe und der gesamten Einrichtung finden. Diesen Platz erschließen sie sich in ihrem eigenen, individuellen Tempo. Sie müssen hierbei zunächst einmal ein gewisses Vertrauen zu den neuen Erziehern, zur neuen Gruppe aufbauen, um sich dann von ihnen, inspirieren, unterstützen und begleiten zu lassen. Wichtig ist, dass das Kind sich in der Kita sicher und wohl fühlt. Nur so kann Lernen und Kompetenzentwicklung stattfinden.

Ich- Kompetenzentwicklung Die autonome Persönlichkeit:

Es findet ein entdecken, ein Bewusstsein, eine Empfindung und eine Wahrnehmung der Körpergefühle, der Eigenwahrnehmung und der Persönlichkeitsentwicklung statt.

„Nein heißt nein!“
„Was bin ich?“
„Wer bin ich?“
„Was tue ich?“

Selbstkontrolle und Frustrationstoleranz:

Sich aus- und ankleiden können, zur Toilette gehen, Bedürfnisse aufschieben können, nicht immer im Mittelpunkt stehen, Misserfolge ertragen, Aggressionen kontrollieren....

Durchsetzungswillen und Frustrationsfähigkeit:

Eigene Interessen einbringen, sich behaupten und verteidigen verbal oder nonverbal), ein gewisser Grad von Unabhängigkeit, seine Eigenart behaupten, ...

Handlungs- und Entschlussfähigkeit:

Initiative ergreifen, Bereitschaft zu persönlichen Stellungnahme und Kritik, angefangene Aufgaben beenden, Hilfeleistungen, Artikulation von Erfahrungen, ...

Finden, Anerkennen und Akzeptanz von Vorbildern und Regeln:

Frühstückstisch ist verschmutzt, sitzt selbst nicht gerne am verschmutzten Tisch also wird dieser bevor man seinen Platz verlässt, gesäubert, ...

Empathie für Mitmenschen entwickeln:

Hineinfühlen in andere Menschen

Sprachliche Kompetenz entwickeln:

Über Handlungsabläufe, Wünsche, Nöte, Ängste, Sprache im mitmenschlichen Umgang (Bitte, Danke...)

Erst wenn ihr Kind diese „Ich-Kompetenz“ erlangt hat, ist es bereit und in der Lage, sich zu einem sozialen Menschen zu entwickeln, seine sozialen Kompetenzen weiterzuentwickeln, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Die Wir- Kompetenz

Sprachliche Kompetenz vertiefen und erweitern:

Verbaler Austausch über Ich-Gefühl, Gegenübergefühl, Befindlichkeit,...

Handlungen, die getätigt werden, werden sprachlich begleitet, erzählen, begründen, der Dinge, die ich tue.

Kommunikationsformen werden immer wieder „eingeübt“ (Bitte, Danke, Tonfall,)

Kompetenz des Regelverständnisses vertiefen und erweitern:

Dies ist ein begleitender Prozess aus den oben genannten Punkten. Durch diesen sprachlichen Austausch im täglichen Miteinander z.B. „Wohin gehst du? Was machst du dort? Wieso räumen wir auf?“ werden Regeln erlernt, vertieft, erweitert, übernommen oder gar verändert, weil es im Moment gegeben falls nicht passt.

Dies sind logische Folgen, die sich aus den unterschiedlichen Prozessen ergeben

z.B

- Hausschuhe -> nicht am Haken-> suchen!
- Gemaltes -> liegen gelassen -> zerschnitten worden!

Soziale Kompetenzen vertiefen und erweitern:

Durch wiederkehrende Situationen, die im täglichen Alltag des Gruppen- und Kitageschehens auftreten, werden Regeln und Umgangsformen situativ individuell immer wieder „eingeübt“ (Prozess der Sozialisation).

Im Rahmen des „Einübens“, diese immer wiederkehrenden Situationen, wächst ihr Kind immer mehr in die Gruppengemeinschaft hinein, wird im Laufe der Zeit somit immer

selbstständiger, kann dadurch die Freizüge der gesamten Einrichtung genießen (Turnhalle, Flur, Außengelände...)

Der Kompetenzerwerb:

Um diesen Kompetenzerwerb zu unterstützen, arbeiten wir individuell auf das Kind bezogen, dies bedeutet, wir holen ihr Kind dort ab, wo es steht (Entwicklungsstand). Damit ist gemeint, mit den Grundvoraussetzungen wie die Kinder von zu Hause oder aus den anderen beiden Gruppen kommen.

Gearbeitet wird auch situativ. Dies bedeutet, wir greifen immer wieder die alltäglichen Prozesse des Kindes individuell auf und üben diese im täglichen Miteinander ein, zum Beispiel immer wieder das Suchen der Hausschuhe, der Gummistiefel, den Frühstücksplatz sauber halten und aufräumen, die Spielsachen ordentlich wegräumen.

Im Laufe dieses täglichen Miteinander werden situative Anlässe aufgegriffen und es können daraus Projekte, Angebote entstehen.

Darüber hinaus erarbeiten wir die jahreszeitlichen Themen immer wieder neu mit ihrem Kind. Auch die immer wiederkehrenden Übergänge von der einen Gruppe in die Nächste, werden mit ihrem Kind zusammen individuell erarbeitet.

Warum sind Rituale wichtig

Innerhalb unseres Tagesablaufes spielen wiederkehrende Rituale eine wichtige Rolle. Sie dienen dazu, dass die Kinder wichtige Elemente im Tagesablauf wiedererkennen und sich sicher fühlen können. Rituale sind `Anker` für die Kinder, sie hangeln sich an diesen durch den Tag. Rituale vereinfachen lange Erklärungen, weil `die Kinder immer genau wissen, was geschieht bis beispielsweise meine Mama mich wieder abholt`.

Feste Elemente in unserem Tagesablauf kehren jeden Tag wieder. (Singkreis, freies Frühstück, Freispiel, Pflegezeit, Obst-Trink-Spielrunde, Verabschiedung). Es entwickelt sich so eine eigene Gruppenkultur, die die Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit für die Kinder spürbar machen. **So machen wir das! So sind wir!**

Rituale erzeugen ein starkes Wir-Gefühl und bedeuten für die Kinder, wir können uns in einer Gemeinschaft wohl fühlen.

Unser Tagesablauf:

- Um 7:00 Uhr öffnet die Einrichtung für alle Kinder.
- Von 7:00 Uhr bis 8:00 Uhr werden die Mäuse-Kinder, in der Wölkchen-Gruppe betreut. Die Kinder, die schon Hunger haben, dürfen am freien Frühstück der Wölkchen-Gruppe teilnehmen.
- Die Frühstückszeit in der Wölkchen-Gruppe endet um circa. 10:30 Uhr.
- Um 8:00 Uhr gehen die Mäuse-Kinder in ihre Stammgruppe.
- Um 9:00 Uhr findet der gemeinsame Singkreis in der Turnhalle für alle Stammgruppe statt.
Wir möchten Freude am Singen vermitteln und das Gemeinschaftsgefühl stärken. Dabei erleben sich die Kinder als Teil einer großen Kita-Gemeinschaft.
- Nach dem Singkreis beginnt die Freispielphase. Es könne auch verschiedenste Angebote oder Projekte stattfinden.
- Die Hauptpflegezeit beginnt nach dem Singkreis. Wir begleiten die Kinder beim Wickeln und dem Toilettengang.
- Um circa 11:00 Uhr räumen wir gemeinsam die Gruppe auf und stellen gemeinsam einen Stuhlkreis.
- Um 11:45 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt. Die Kinder die über Mittag bleiben waschen sich in dem Waschraum die Hände.
- Ab 12:00 Uhr beginnt das Mittagessen
- Um ca. 12.40 Uhr beginnt die Schlafenszeit und endet für die Regelkinder um 13.40 Uhr. Die Ganztagskinder können in der Regel länger schlafen, je nach Absprache mit ihnen als Eltern. Die Kinder die nicht schlafen gehen werden bis 14:00 Uhr in der Wölkchengruppe betreut und wechseln anschließend für die Ganztagsbetreuung in die Waldi-Gruppe.
- Die Kita schließt um 16:00 Uhr

Freies Frühstück:

In unserer Gruppe bieten wir den Kindern das freie Frühstück an. Dadurch geben wir den Kindern die Möglichkeit, voller Freude, voller Genuss selbstbestimmt, selbstwirksam und an ihren eigenen Bedürfnissen orientiert zu essen.

Das freie Frühstück wird von einer Erzieherin begleitet. Verschiedenste Alltagskompetenzen (Tisch ein- und abdecken, öffnen der Tasche, Brotdose ausräumen...) werden eingeübt und verinnerlicht.

Übergänge:

Definition Übergang

Übergänge (Transitus = Übergang, Durchgang) finden in allen Bereichen des Lebens statt. Unser ganzes Leben wird von diesen Übergängen gestaltet und gekennzeichnet. Es sind Veränderungen in unserem Leben, die Herausforderungen darstellen, die gemeistert werden müssen. Dabei muss man sich wandeln und anpassen. Die Übernahme dieser Veränderung kann als erfreulich, unerfreulich oder gar schmerzhaft empfunden werden. Übergänge können geplant oder unvorhersehbar eintreten und stellen daher eine Chance oder ein Risiko dar.

Übergang / Situationsbezug auf unsere Kita:

Übergänge spielen eine wichtige Rolle im Leben ihres Kindes. Der erste entscheidende Übergang ist der von der Familie in die Kita. Dieser sollte angemessen von Eltern und pädagogischen Fachkräften begleitet werden, damit diese Phase der Veränderung zu einer guten Entwicklung ihres Kindes beitragen kann.

Übergang Elternhaus/Kita:

Der Übergang von Elternhaus in unsere Kindertagesstätte ist für sie als Eltern/ Bezugspersonen, als auch für ihr Kind und uns als pädagogische Fachkräfte von entscheidender Bedeutung. In dieser Phase findet, in relativ kurzer Zeit, für alle Beteiligten, eine wichtige Veränderung statt. Sie/Wir sind unterschiedlichen Belastungen unterworfen, da wir uns einer neuen Situation stellen und anpassen müssen. Daher kann dieser Übergang sich positiv oder negativ auswirken. Gelingt diese Transition an die neue Lebenssituation nicht, entsteht Stress. Wie ihr Kind den Übergang meistert hängt von der Resilienz (Widerstandsfähigkeit) ab.

Übergang U 3/ Ü3:

Diesen Übergang gestalten der Bezugserzieher zusammen mit Ihnen, Ihrem Kind und der jeweiligen zuständigen Bezugserzieherin. Dieser Übergang wird grundsätzlich zunächst einmal in unserem gesamten Team besprochen und erarbeitet. Er wird weiterführend so gestaltet, dass Sie als Eltern/Bezugspersonen als erstes angesprochen werden, dass ihr Kind zu einem, von uns bestimmten Zeitpunkt, die Gruppe. Als nächstes erarbeiten wir innerhalb unserer Gruppe mit ihrem Kind diesen Übergang. Die Mappe des Kindes kommt an einen dafür vorgesehenen Platz. Sein/ihr Bild wird mit ihm/ihr zusammen, an der Eingangstüre unserer Gruppe, befestigt. Es finden nach Absprache mit den Erziehern der anderen Gruppe Besuche in der 'Neuen Gruppe' statt, ein neuer Hakenplatz kann sich, sofern Platz vorhanden ist, ausgesucht werden. Dies geschieht individuell zusammen mit ihrem Kind und den jeweiligen Bezugserziehern.

Eingewöhnung:

Eingewöhnung (angelehnt am Berliner Eingewöhnungsmodell)

Wie soll die Eingewöhnung aussehen:

Die dreitägige Grundphase

- Primäre Bezugsperson gewöhnt das Kind ein. (wenn möglich immer nur eine Bezugsperson)
- Mindestens 3. Tage bleibt die Bezugsperson dabei. Die Dauer des Aufenthalts beschränkt sich auf eine Stunde (dreitägige Grundphase)!
- Kind durchläuft verschiedene Tageszeiten.
 - ➔ Z.B.
 - Tag 1: 8:00 Uhr – 9:15 Uhr (Bring und Singzeit).
 - Tag 2: 9:15 Uhr – 10:15 Uhr (Frühstückzeit und Freispiel)
 - Tag 3: 10:15 Uhr – 11:30 Uhr (Freispiel und Obstrunde)
- Trennungsversuch findet erst am 4. Tag statt.
 - ➔ Gelingt der Trennungsversuch, dann wird dieser ausgedehnt
 - ➔ Gelingt der Trennungsversuch nicht, dann beginnt nochmals die dreitägige Grundphase
 - ➔ Das Kind erlebt gemeinsam mit der primären Bezugsperson unseren Tagesablauf und die jeweiligen Rituale.

Trennungsversuch:

- Der Trennungsversuch findet am vierten Tag statt. Das bedeutet, die Bezugsperson verlässt nach einigen Minuten mit einer Verabschiedung den Gruppenraum, verbleibt in dieser Zeit in der Einrichtung.
- Der Trennungsversuch endet nach 15 Minuten, wenn die Bezugsperson wiederkommt. Damit ist auch die Kindergartenzeit für diesen Tag beendet, damit das Kind die Bring- und Abholsituation erfährt.
- Die Bezugserzieherin begleitet mindestens einmal die Wickelsituation

Stabilisierungsphase:

- Die Trennungszeit wird individuell ausgedehnt.

Abschluss der Eingewöhnung:

- Die Bezugspersonen sind während der Eingewöhnung immer erreichbar und halten sich nicht mehr in der Einrichtung auf.

1.4.3.5

- Kind spielt grundsätzlich mit einer guten Stimmung und lässt sich schnell von dem Erzieher trösten.

Warum?

- Die Bezugsperson (Mutter, Vater etc.) muss dem Kind so lange zur Seite stehen, bis es eine Bindungsbeziehung zu einer fremden Person aufgebaut hat. Die Bindungsperson ist der sichere Hafen des Kindes.
 - ➔ Das Kind baut (in Anwesenheit der Bindungsperson) langsam eine stabile Beziehung zu dem Erzieher auf -> erst dann kann es entspannt in seiner neuen Umgebung leben und lernen.
- Ohne Bindung und ohne engagierte Anteilnahme kann kein Bildungsprozess wachsen

Wichtig:

- Die Bezugsperson verabschiedet sich klar und deutlich von dem Kind.
- Die Bezugsperson übergibt das Kind dem Erzieher.
- Während der Eingewöhnung sollte der Fokus auf dem eigenen Kind liegen (keine Handys, Bücher etc.)
- Bei ersten Trennungsversuchen bleibt die Bezugsperson in der Einrichtung und ist jederzeit erreichbar.

Sollten weitere Fragen auftreten, so können Sie diese jederzeit stellen!

Beziehungsvolle Pflege:

Dieser Begriff wird als Beziehungs- und Bindungszeit wertgeschätzt. Die Pflege ist die Basis von Beziehungsgestaltung zwischen Erzieher und Kind. Pflege umfasst die vielen alltäglichen Situationen vom Ausziehen in der Garderobe über die gemeinsamen Mahlzeiten und deren Gestaltung bis hin zum Händewaschen, diese Situationen finden mehrmals am Tag statt. Die feinfühligkeitsvolle Wahrnehmung des Kindes, sowie das Angebot und die Gestaltung einer sicheren Bindung und Beziehung, ermöglichen es dem Kind, sich auf die Pflegesituation einzulassen. Das Kind erfährt durch den intensiven Körperkontakt Geborgenheit, Nähe, Wertschätzung, Achtung, Vertrauen. Die emotionale Kompetenz wird gestärkt und das Kind kann sich in seiner Selbstständigkeit erproben indem es beim An-Ausziehen mithilft. Das Kind stärkt außerdem seine Willensentwicklung und das Ich-Bewusstsein, wenn es beispielsweise entscheidet, ob es sich noch auf die Toilette setzen möchte. Die motorische Kompetenz beim An-Ausziehen wird verstärkt, indem es viele Dinge einfach selbst ausprobieren darf, eventuelle Hilfestellungen von Seiten des Erziehers machen die Situation zu einer weiteren Lernerfahrung. Alles wird sprachlich begleitet, hierbei lernt das Kind seinen Körper, Gefühle,

1.4.3.5

Umwelt wahrzunehmen, zu erkennen und für seinen weiteren Spracherwerb einzusetzen. Jede Pflege Situation ist ein ganzheitlicher Lern- und Bildungsprozess.

Wir wickeln die Kinder während des Kita- Besuches immer nach Bedarf. Unsere „Hauptwickelzeit“ beginnt nach dem Singkreis. Die Kinder haben im Waschraum eine Windelbox, die mit Windeln, Feuchttüchern, ggf. Creme und Wechselwäsche bestückt ist. Die Vollständigkeit der Kiste liegt in der Verantwortung der Eltern. Für viele Eltern ist es wichtig zu wissen, ob ihr Kind Stuhlgang hatte, deshalb befindet sich in jeder Kiste eine Liste, in der die tägliche Wickelpflege dokumentiert wird. Die tägliche Körperpflege wie Hände waschen, Mund abwaschen, Nase putzen werden unterstützt und begleitet. Da viele Kinder aufgrund ihres sprachlichen Verständnisses, Umgang mit den Materialien in dieser Altersgruppe bei der Ausführung an der Hand begleitet werden müssen, benötigt jedes Kind individuell seine eigene Zeit. Aufgaben wie: „Hol dir bitte ein Taschentuch“, müssen erst gezeigt, geübt und verinnerlicht werden. Das Kind lernt Selbstfürsorge und erwirbt Alltagskompetenzen.